

Für null Euro – Gehrdens altes Brauhaus wechselt den Besitzer

Denkmal und Stadtmuseum: Eigentümer überträgt die Immobilie aus dem 17. Jahrhundert an die Bürgerstiftung. Die Sanierung wird teuer – und auch lange dauern.

Gehrden. Es sei das größte Projekt in der noch jungen Geschichte der Bürgerstiftung Gehrden, sagt Wolfgang Middelberg. Und dabei klingt durchaus eine gewisse Vorfreude mit. Die Vorfreude darauf, das um 1665 gebaute Gebäude an der Dammstraße, das einst als Brauerei genutzt worden ist, zu modernisieren. Die Bürgerstiftung hat das Haus übernommen – für null Euro.

„Es ist eine spannende Geschichte“, sagt Middelberg. Ein Barsinghäuser Büro sei aktuell damit beschäftigt, ein Sanierungs- und Nutzungskonzept zu erstellen. Ende Mai soll das vorliegen.

Hoher Erhaltungsaufwand

Die Idee, die alte Brauerei und das dort beheimatete Stadtmuseum zu sichern, hat Middelberg schon länger. „Wir sind nicht davon ausgegangen, dass wir das Haus auch übernehmen“, sagt er. Intention sei gewesen, das historische und denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten. Doch aus einem Kontakt wurde



Das drittälteste Gebäude in Gehrden: Das heutige Stadtmuseum wurde 1665 nach einem Brand als Brau- und Wohnhaus neu errichtet. Seit 1975 wird dort auf zwei Etagen eine umfangreiche Dauerausstellung gezeigt. FOTO: INGO RODRIGUEZ

schließlich mehr. Für den gegenwärtigen Eigentümer komme die nötige und umfassende Sanierung aus wirtschaftlichen Gründen nicht infrage.

Die Bürgerstiftung, vor drei Jahren gegründet, ließ ein Gutachten erstellen. Der dort errechnete Wert des Hauses sei ins Stiftungsvermögen übernommen worden. „Wir haben es quasi geschenkt bekommen“, sagt Middelberg. Oder wie es formal heißt: Das Haus ist der Bürgerstiftung zugestiftet worden.

Es wird Geld nötig sein, um das Haus zu sanieren. „Unser Vorteil ist, dass wir Zeit haben“, so Middelberg. Schließlich habe die Bürgerstiftung keine wirtschaftlichen Interessen. Mit etwa 750.000 Euro seien die Kosten für die Modernisierung veranschlagt worden. Middelberg ist aber ehrlich: „Das wird nicht reichen.“

Die Mängelliste ist lang. Vom Dach bis zum ehemaligen Bierkeller müsse alles erneuert werden, in enger Abstimmung mit

dem Denkmalschutz. Die alte Brauerei ist ein Einzeldenkmal. „Alte Stilelemente müssen erhalten bleiben, oder sogar wiederhergestellt werden“, berichtet Middelberg.

Ziel sei es, in dem Haus ein modernes Museum einzurichten. Davon ist es momentan weit entfernt. Wegen Brandschutzauflagen dürfen sich nur sieben Besucherinnen und Besucher gleichzeitig in dem Haus aufhalten. Es fehlt ein zweiter Rettungsweg.

Das Gebäude ist zudem nicht behindertengerecht. Und die Sanitäranlagen entsprechen bei weitem nicht mehr den heutigen Standards; es gibt nur eine Toilette im Haus.

„So kann man heutzutage kein Museum betreiben“, meint Middelberg. Er stellt aber auch klar: Die Umgestaltung der Ausstellung sei ein Extrapart. „Wir kümmern uns nur um das Gebäude“, betont er. Und: Der ungenutzte Bierkeller soll so hergerichtet werden, dass dort Veranstaltungen stattfinden können. Middelberg schwebt eine Art Jazzclub vor. Fünf bis zehn Jahre

werde es wohl dauern, bis aus den Plänen auch Realität geworden sei.

Aktuell wird der Museumsbetrieb vom Heimatbund betreut, die Stadt ist Mieterin der Räume. Letzteres ist für die Bürgerstiftung nicht unerheblich. Sie hat dadurch eine sichere Einnahmequelle. „Ansonsten hoffen wir auf Fördermittel und Spenden“, sagt Middelberg. Die Finanzierung für das Sanierungskonzept steht. Inzwischen wurde eine Projektgruppe gebildet. Sie soll schauen, wo es Geld für die Pläne geben könnte – unter anderem könnte die Modernisierung von einer Leader-Förderung profitieren. Eine Unterstützung hat die Bürgerstiftung bereits. Es ist eine Gemeinschaftsaktion mit der Germerott-Stiftung.

Einst war das Gebäude eine Brauerei. Es ist das drittälteste erhaltene Haus der Stadt. Seit 1975 wird dort auf zwei Etagen eine umfangreiche Dauerausstellung gezeigt – mit Exponaten aus den Bereichen Urgeschichte und der Historie der Ortschaften, der Vereine, der Feuerwehr und des Handwerks.

Selbsthypnose lernen bei der VHS

Gehrden. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land hat freie Plätze im Kurs Selbsthypnose. An drei Terminen sollen die Teilnehmenden lernen, Hypnose als Entspannungsverfahren anzuwenden. Der Kurs findet freitags statt. Am 13. Februar läuft dieser

von 18 bis 21 Uhr, am 20. und 27. Februar jeweils von 18 bis 20.15 Uhr in der VHS an der Hornstraße 2. Die Gebühr beträgt 84 Euro, Anmeldungen sind persönlich, per E-Mail an gehrden@vhs-cl.de oder unter Telefon (05108) 918911 möglich.

Zehn Jahre aktiv für Gehrden

Gehrden. Der Verein Mehr-Generationen-Treff Gehrden (MTG) besteht in diesem Jahr zehn Jahre. „Die ehemaligen Geschäftsräume der VGH am Steinweg 17/19 nutzen wir seit fünf Jahren als Treffpunkt für Jung und Alt“, sagt die Vorsitzende Gisela Wicke. Zum zehnjährigen Bestehen hat sich der Verein etwas Besonderes überlegt. „Wir wollen das ganze Jahr über feiern“, sagt Wicke. Dazu gibt es in jedem Monat

exakt am 10. jeweils die Möglichkeit, eines der regelmäßigen Angebote kennenzulernen. Der nächste Termin ist Dienstag, 10. März, beim Spiele-Treff in der Zeit von 18 bis 20 Uhr.

Außerdem ist für den 20. Juni eine große Festveranstaltung geplant. Dabei feiern die Mitarbeitenden und Mitglieder zunächst mit geladenen Gästen, später sind alle zu Fingerfood und Getränken im MGT willkommen.

VHS informiert zu Arthrose

Gehrden. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land hat freie Plätze im Kurs zu Behandlung und Prävention durch Naturheilkunde und Homöopathie bei Arthrose. Der Kurs findet am Dienstag, 17. März, von 18.30 bis

20.45 Uhr in der VHS in Gehrden, Hornstraße 2 statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Interessierte können sich persönlich, per E-Mail an gehrden@vhs-cl.de oder telefonisch unter (05108) 918911 anmelden.

Es geht sichtlich voran am Klinikum-Ersatzneubau

Krankenhaus Gehrden: Land Niedersachsen gewährt weitere 15,1 Millionen Euro für die Modernisierung. Spätestens im Jahr 2030 soll alles fertig sein.

Gehrden. Dr. Jochen Wedemeyer hat einen neuen Lieblingsplatz im Gehrden Krankenhaus: die Intensivstation. Und das nicht etwa aus medizinischen Gründen, sondern aus Interesse. Von dort nämlich könne man den Baufortschritt auf dem Gelände des Klinikums besonders genau beobachten, sagt der Ärztliche Direktor. Und was er dort sieht, begeistert ihn nahezu. Es sei beeindruckend, was dort passiere. Der Neubau sei wichtig für das Krankenhaus in Gehrden. „Und es ist erfreulich zu sehen, wie es vorangeht“, sagt Dr. Wedemeyer.

Auch wenn er es nicht direkt anspricht: Indirekt weist Dr. Wedemeyer damit auch darauf hin, dass es bis zum Beginn der Arbeiten ein Geduldsspiel gewesen ist. Eigentlich sollte der Ersatzneubau schon stehen. Doch immer wieder gab es Verzögerungen.

Mehr als 164 Millionen Euro reine Baukosten

Für die reinen Baukosten von etwa 164 Millionen Euro entsteht



Riesige Baustelle: Am Gehrden Krankenhaus wird ein Ersatzneubau errichtet. Die Erdarbeiten haben inzwischen begonnen. FOTO: DIRK VIRALUSKY

am Klinikum Robert Koch ein sogenannter Ersatzneubau. Seit anspruch: Indirekt weist Dr. Wedemeyer damit auch darauf hin, dass es bis zum Beginn der Arbeiten ein Geduldsspiel gewesen ist. Eigentlich sollte der Ersatzneubau schon stehen. Doch immer wieder gab es Verzögerungen.

„Ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Gesundheitssystem braucht moderne Krankenhäuser als tragende Säule“, sagt Staatssekretärin Dr. Christi-

ne Arbogast. Sie übergab bei ihrem Besuch einen Förderbescheid des Landes Niedersachsen in Höhe von 15,1 Millionen Euro. Insgesamt sind bislang mehr als 40 Millionen Euro in die Modernisierung des Gehrden Krankenhauses geflossen; weitere Fördergelder sind versprochen. „Mit gezielten Entscheidungen und Investitionen fördern wir Projekte, die die Qualität der medizinischen Versorgung in Niedersachsen nachhaltig verbessern“, sagte Arbogast.

Barbara Schulte, KRH-Geschäftsführerin Finanzen und Infrastruktur, hob die Bedeutung der laufenden Bauvorhaben hervor: „Das Neubauprojekt in Gehrden ist ein zentraler Baustein für eine zukunftsfähige medizinische Versorgung in einer modernen Infrastruktur.“ Der Anspruch gelte gleichermaßen für die Patientinnen und Patienten wie auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die künftig eine moderne Arbeitsumgebung erhalten.

Formale Fehler und Klageverfahren

Schulte gab aber auch zu: Eigentlich wäre man gerne schon weiter. Doch Probleme beim Aufstellen des Bebauungsplans, der aufgrund formaler Fehler und zahlreicher Einwendungen dreimal überarbeitet werden musste, und ein Klageverfahren der Nachbarn haben Zeit und auch Geld gekostet.

Erst im Mai 2024 lag die Baugenehmigung vor. Unter anderem gab es die Auflage, eine Lärmschutzwand entlang der Von-Reden-Straße zu errichten.

Nun geht es allerdings sichtlich voran. Laut Schulte soll der Ersatzneubau 2029/2030 stehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf mehr als 255 Millionen Euro.

Der Ersatzneubau in Gehrden wird direkt an das bestehende Gebäude von 2015 angeschlossen und soll das Klinikum zu einer vollständig neu strukturierten und hochmodernen Einrichtung machen. Mit einer Gesamtfläche von rund 37.000 Quadratmetern entstehe eine Einrichtung, die den Anforderungen der KRH-Medizinstrategie 2030 umfassend gerecht werde, so Schulte.

Der Neubau umfasst 250 Betten auf acht Pflegestationen, einen zentralen Operationsbereich, eine Entbindungsstation, Herzkatheter-Messplätze, ein Aufnahme- und Untersuchungs-zentrum sowie eine interdisziplinäre Endoskopie und eine sogenannte Elektivaufnahme. Mit dem Zusammenspiel von Alt- und Ersatzneubau stehen der Klinik auch künftig 349 Betten zur Verfügung. Damit soll eine moderne und patientenorientierte Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet werden.

VHS-Kurs zum Umgang mit der Sprinti-App

Wennigsen. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land hat freie Plätze im Kurs zur Einführung in die Sprinti- und Ustra-App. Bei dem kostenfreien Angebot am Mittwoch, 8. April, von 10 bis 12.15 Uhr erfahren die Teilnehmenden, wie sie die Apps auf

ihrem Smartphone installieren und nutzen. Der Kurs findet in der Bredenbecker Scheune, Wenniger Straße 15, statt. Anmeldungen sind per E-Mail an wennigsen@vhs-cl.de oder telefonisch unter (05103) 503021 möglich.

BURGBERGBLICK...
... IN RUHE ONLINE LESEN!
Sie finden die aktuelle Ausgabe des **burgbergblick** als ePaper unter: epaper.burgbergblick.de

„Jetzt mit einem Treppenlift Sicherheit und Lebensfreude zurückholen!“
500 € Gutschein für die ersten 50 Anrufer!
Kostenfrei anrufen 0800 / 5 888 620 oder Termin vereinbaren auf www.prolift-treppenlifte.de

trinkgut Jetzt bei uns punkten PAYBACK GM Willeke GmbH Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-20 Uhr

Gültig vom 16.02. - 21.02.26

Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen

Herrenhäuser Premium Pilsener Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l (1 l = € 1,00/1,26) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand 9.99	Gilde Ratskeller Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l (1 l = € 1,10/1,39) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand 10.99	Sinalco Limonaden versch. Sorten Kasten = 12 x 1 l (1 l = € 0,71) zzgl. € 3,30 Pfand 8.49 BONUSKARTE 5 Kästen kaufen = 6. Kasten GRATIS* *zzgl. Pfand	Extaler Mineralwasser versch. Sorten Kasten = 12 x 0,7 l/0,75 l (1 l = € 0,48/0,44) zzgl. € 3,30 Pfand 3.99 Glasflaschen	Paulaner Spezi o. Limo versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l (1 l = € 1,10) zzgl. € 3,10 Pfand 10.99 Vorteilspreis 9.99 € mit der trinkgut App (1 l = € 1,00)
Black Forest Mineralwasser versch. Sorten Packing = 6 x 1 l (1 l = € 0,44) zzgl. € 1,50 Pfand 3.99	Maisel's Weisse versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l (1 l = € 1,60) zzgl. € 3,10 Pfand 15.99	Capri-Sun versch. Sorten Packing = 10 x 0,2 l (1 l = € 1,50) 2.99 Vorteilspreis 2.77 € mit der trinkgut App (1 l = € 1,39)	Mariacron Weinbrand 36% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 9,27) 6.49	Vilsa Mineralwasser versch. Sorten Kasten = 12 x 1 l (1 l = € 0,46) zzgl. € 3,30 Pfand 5.49 BONUSKARTE 5 Kästen kaufen = 6. Kasten GRATIS* *zzgl. Pfand
Osborne Veterano o. 103 30% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 14,27) 9.99	Doppio Passo versch. Sorten 0,75 l Flasche (1 l = € 6,65) 4.99			